

Telegraphische Depeschen.

(Liefert von der Scripps-McRae Press Association.)

Inland.

Der Philippinen-Krieg.

Amerikanisches Heer reorganisiert. Manila, 1. Juni. Die amerikanischen Streitkräfte sind reorganisiert worden.

Washington, D. C., 1. Juni. General Ditts telegraphirt aus Manila: Smith berichtet von der Insel Negros, daß er die Insurgenten geächtigt habe.

Washington, D. C., 1. Juni. Die Insular-Kommission, welche ernannt wurde, um die Verhältnisse auf der Insel Porto Rico zu untersuchen, hat einen Bericht erstattet.

Washington, D. C., 1. Juni. Die Insular-Kommission, welche ernannt wurde, um die Verhältnisse auf der Insel Porto Rico zu untersuchen, hat einen Bericht erstattet.

Die Angaben über Hungerstich auf der Insel werden für grundlos erklärt. Es wird ein neues Zivil-Verwaltungs-system empfohlen.

Marietta, O., 1. Juni. Gestern hatten wir hier den schlimmsten Gewittersturm in der Geschichte dieser Stadt.

Der Silberkonvent vom Ohio-Idal. Louisville, 1. Juni. Heute war der Hauptberathungstag der Konvention der Doppelwährungs-Klubs von Ohio-Idal.

Der Kampf entbrannt auf's Neue! Buffalo, N. Y., 1. Juni. Der mit so großer Wuth herbeigeführte Friede in den Docks scheint schon wieder völlig in die Brüche gehen zu wollen.

Die Republikaner Chios. Columbus, O., 1. Juni. Heute Nachmittag trat hier die republikanische Staatskonvention für Ohio zusammen.

Die Piraten ertrunken. Toledo, O., 1. Juni. Edward Riebert und John Chase, zwei Flußpiraten, ertranken vergangene Nacht.

Dampferverdrängten. New York: Britannic von Liverpool. Hamburg: Patria von New York.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Die Anti-Streit-Vorlage ist ihm zugegangen. Berlin, 1. Juni. Entgegen der allgemeinen Erwartung, ist die Anti-Streit-Vorlage der Regierung, von vielen auch „Zuchthaus-Vorlage“ genannt, bereits heute dem Reichstag zugegangen.

Dieserlei Strafe soll denjenigen zu Theil werden, die einen Boycott ausdrohen, um Arbeitgeber oder Arbeiter zum Ablassen von der Arbeit zu zwingen.

Waffen thun und Soldatenski gehen. Berlin, 1. Juni. Es heißt, der eigentliche Zweck des Besuchs des österreichischen Thronerben, Erzherzogs Franz Ferdinand, beim Kaiser Wilhelm habe darin gelegen, daß Kaiser Franz Josef Deutschland besichtigen wolle.

„Vorwärts“-Redakteur freigesprochen. Berlin, 1. Juni. August Jakob, einer der Redakteure des sozialistischen „Vorwärts“, wurde von der Antilager-Freigesprechung, einen hohen Kriminalgerichtshof befreit zu haben.

Künstler dem Irrenhaus verfallen! Berlin, 1. Juni. Der bekannte hiesige Kapellmeister Wilhelm Rosenzweig und der Bassist Wiegand von der Oper in Frankfurt a. M. mußten wegen völliger Zerrüttung ihrer Nerven in ein Irrenhaus gebracht werden.

Von der Friedens-Konferenz. Im Haag, 1. Juni. Der amerikanische Schiedsgericht = Plan wurde von dem betreffenden Unterausschuß der internationalen Friedenskonferenz einstimmig angenommen.

Die erste Abtheilung der Konferenz (Kommission für humane Kriegsführung) nahm gegen die Stimmen der Vertreter Italiens, Oesterreichs und Großbritannien die Resolution an, welche den Gebrauch von „Dum Dum“ (oder Knochenschüssen) verbietet.

Des Kommandanten beschuldigt. Köln, 1. Juni. In der Grenzstation Herberthal bei Aachen wurde dieser Tage eine Persönlichkeit unter der Anführung der Spionage und des Landesverrats verhaftet.

Die Wiener Sozialisten protestiren. Wien, 1. Juni. Die Wiener Sozialisten hatten 12 große Versammlungen angestellt, um gegen die Gemeindevorstandswahlreform zu protestiren.

Zwischen Leben und Tod! Berlin, 1. Juni. Professor Lode-Richardson, der bekannte dramatische Regisseur, unterlag sich bei Professor Bergmann einer gefährlichen Unterleibs-Operation.

Augener 27 Tage lang. Wülfel, 1. Juni. Die Physiologen interessieren sich augenblicklich sehr für eine Frauensperle, welche 27 Tage lang, ohne Speise und ohne Trank, sich in einem Keller verbergen hielt.

Dreyfus-Fall und Verwandtes.

Zwei Schreier von den Geschworenen freigesprochen. — Paris ist ganz verrückt auf Marchand. — Vorkehrungen für Dreyfus' Rücktransport?

New York, 1. Juni. Eine unbefähigte Spezialdepeche von St. Pierre, Insel Martinique, meldet: Der, hier angelommene französische Dampfer „Cafapette“ bringt Offiziere und Gemeine, welche Dreyfus von der Teufels-Insel weg und behufs neuer Prozeßführung nach Frankreich bringen sollen.

Paris, 1. Juni. Deroulede und Marcel-Habert wurden von den Geschworenen des Appellations-Gerichtes von der Antilager freigesprochen, zur Zeit von Loubet's Ermordung Soldaten zur Insubordination gereizt zu haben.

Im Kassationshof setzte der Generalmajor Manau seine Ausführungen zugunsten einer Revision des Dreyfus-Prozesses fort und machte großen Eindruck auf die Erklärung.

Major Marchand, der vielgenannte, von Afrika heimgekehrte französische Forscher und Militär (Fahobda-Abenteuer) wurde heute bei seinem Eintreffen in Paris von einem begeisterten Jubel empfangen und mit Blumen überschüttet.

Paris, 1. Juni. Major Marchand wurde um 3 Uhr Nachmittags vom Präsidenten Loubet empfangen und hatte eine vertrauliche Unterredung mit ihm.

Wenn heute nicht so versengend heißes Wetter gewesen wäre, so wären die Rundübungen für Marchand wahrscheinlich noch enormer geworden.

Der Kaiserin-Wittve! Berlin, 1. Juni. Es heißt, daß der Attache der chinesischen Gesandtschaft in Paris, welcher jüngst zu Charlottenburg Selbstmord beging, sich deswegen umgebracht habe.

Zwischen Leben und Tod! Berlin, 1. Juni. Professor Lode-Richardson, der bekannte dramatische Regisseur, unterlag sich bei Professor Bergmann einer gefährlichen Unterleibs-Operation.

Augener 27 Tage lang. Wülfel, 1. Juni. Die Physiologen interessieren sich augenblicklich sehr für eine Frauensperle, welche 27 Tage lang, ohne Speise und ohne Trank, sich in einem Keller verbergen hielt.

Rachspiel einer Prügel-Affäre.

Wien, 1. Juni. Wie seinerzeit berichtet, wurde in der Nacht zum 11. Mai der Herausgeber der Wiener Zeitschrift „Die Fackel“, Karl Kraus, im Kafe Imperial von dem Schriftsteller Oskar Friedmann überfallen und blutig geschlagen.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung erhielten nun Friedmann 10, Heinrich Adler 7 Tage Gefängnis; Alois Hanl und Dr. Heinrich Rabane wurden um je 50 Kronen gebüßt.

Wien, 1. Juni. Der bekannte Professor S. Schent ist mit der Ausarbeitung eines neuen Buches über die willkürliche Geschlechtsbestimmung beschäftigt, in welchem er seine Theorie nachdrücklich aufrecht erhält.

Johannesburg, Transvaal, 1. Juni. Herr Steine, einer der bekanntesten Finanzleute dieser Gegend, wurde an der „Standard Bank“ von dem Amerikaner Thomas Regan mit einer Peitsche angegriffen.

Hamburg, 1. Juni. Alle deutschen transatlantischen Dampfergesellschaften haben von heute an die Zwischenworts-Jahrespreise um 10 Prozent erhöht.

Wien, 1. Juni. Der jugendliche Liebhaber und später Geliebter des Wiener Hofburgtheaters, Emerich Robert, ist einem Magenkrampf erlegen.

Rom, 1. Juni. In Livorno starb der Vater des, seit einigen Jahren weltberühmten Tonbilders Pietro Mascagni, ein ehrfamer Bäcker.

New York: Fürst Bismarck und Phoenixia nach Hamburg; Asiatia nach Lissabon; Georgic nach Liverpool.

Der Kollinger-Prozess. Im Kollinger-Prozess beendigte heute Gillys Staatsanwalt MeGowan seine Schlussanrede.

Charles Carney, ein Krüppel, wurde heute von einer Jury vor Richter Burke schuldig befunden, einen Einbruch in die Wohnung von William Bomben, No. 141 28. Str., verübt zu haben.

Ihr Zweck erreicht.

Zwei Lebensmüde gehen freiwillig in den Tod.

Der Nr. 1559 Humboldt Avenue wohnhafte Arbeiter Charles Anderson, welcher mit seinem Bruder Walter in einem Bette schlief, wurde heute zu früher Morgenfrüh durch den Knall eines Revolver-Schusses aufgefunden.

An den Verlesungen, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Die Frau des Mannes, die ihr am 27. Mai von ihrem eigenen Sohn James beigebracht worden sind, ist heute Vormittag Frau Margaret Flynn im County-Hospital gestorben.

Von der Grand Jury.

Morgen dürfte dieselbe mit ihrer Arbeit fertig werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen Philipp Lautenschlager, alias Fred. Doe, und einen Mann, der nur unter dem Namen „Duck“ bekannt ist, vier Anklagen wegen Betrübens von Wettbuden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Die Grand Jury erhob heute gegen einen gewissen August Schulz, welcher von der in der Vorstadt Maywood wohnhaften Marie Millofsky des Mordangriffs beschuldigt wird, unterzucht zu werden.

Wahnsinnige Liebe.

James Doyle, der auf Frau Kate Kelly ein Modestament verübt hatte, sucht sich zu entleiben.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

James Doyle, welcher vor zwei Wochen im Hospital zu Dunning einen Mordangriff auf Frau Kelly, eine dort angelegte Krankenschwester, verübt hatte, verübte heute in einem kleinen Zimmer im Logan Square-Polizeigebäude seinem Leben ein Ende zu machen.

Offen bis 9 Uhr Abends. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD. Seht nach den Schildern mit dem großen Fisch.

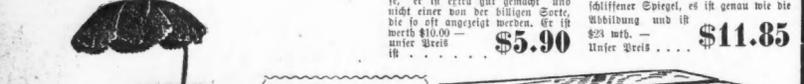
Mustatt zu warten —vielleicht sechs Monate, bis Ihr eine gewisse Summe erspart habt um Euren Bedarf von Hausausstattungswaren zu decken, könnt Ihr nach unserem „Offenes-Konto“ Plan Eure ersten kleinen Ersparnisse bei uns hinterlegen und wir liefern Euch sofort die Möbel ab—dann habt Ihr während der ganzen Zeit, die Ihr spart, die Benutzung der Sachen—mit andern Worten, wir sparen es für Euch und geben Euch Eure Möbel am Anfang, anstatt am Ende der Zeit!



5 Stuhl Parlor-Esst. mit Gefäß ist aus Hartholz gemacht, finishiert in Mahagoni, die Stühle sind gefoltert mit dem besten Stoff. Preis \$12.60.



Einmaliges Bett, genau wie Abbildung, großes Eisenrost, schwere Metall-Schlösser und Stangen, schönes Kissen mit Eisenarbeit an Fuß und Kopf. — Wir haben 50 davon u. können nicht mehr erhalten, darum eilen wir sie — Sie sind worth \$12.00, unter bester Preis \$6.95.



Einmaliges Bett, genau wie Abbildung, großes Eisenrost, schwere Metall-Schlösser und Stangen, schönes Kissen mit Eisenarbeit an Fuß und Kopf. — Wir haben 50 davon u. können nicht mehr erhalten, darum eilen wir sie — Sie sind worth \$12.00, unter bester Preis \$6.95.

Spezielle Bargains in Carpets u. Rugs. Einmaliges Bett, genau wie Abbildung, großes Eisenrost, schwere Metall-Schlösser und Stangen, schönes Kissen mit Eisenarbeit an Fuß und Kopf. — Wir haben 50 davon u. können nicht mehr erhalten, darum eilen wir sie — Sie sind worth \$12.00, unter bester Preis \$6.95.

1901-1911 STATE STR., nahe 20. Str. 3011-3015 STATE STR., nahe 31. Str. 219-221 E. NORTH AVE. 503-505 LINGOLN AVE.

Wie Kronprinz Rudolf von Oesterreich starb. Immer wieder taucht aus der Vergangenheit das ungelöste Rätsel der Tragödie von Meryling empor, von deren schrecklichem Geheimnis vielleicht niemals der Schleier ganz gelüftet werden wird. Ein Jochen unter dem Titel „The martyrdom of an empress“ (Das Martyrium einer Kaiserin) in London erschienen Buch gibt neue interessante Aufklärungen über die Frage, die zwar mit dem, was man früher als festgesetzt annahm, in Widerspruch treten, jedoch mit Rücksicht auf die Person, von der sie ausgeht, einer Hofdame der Kaiserin Elisabeth, unbedingt Beachtung verdienen. In dem Buch wird von der Katastrophe von Meryling und den ihr vorausgegangenen Ereignissen eine Darstellung gegeben, deren Hauptinhalt hier folgen mag:

Der Mann wählt seinen Beruf und findet ein Weib, das Weib wählt eine Mann und findet ihren Beruf. Unschick. — Michel: Der Kreuzbauer hat mich an faudamenten Geld geheißt; was soll ich da machen? — Richter: Da müßt Ihr ihn verklagen, und er wird auch die Kosten zu tragen haben. — Michel: Wenn aber nun der Kreuzbauer eh doch recht hat?

Die Nobel-Preise. In der Angelegenheit des Nobelschen Vermögens, das über 30 Millionen Mark beträgt, sind jetzt die Verhandlungen zwischen den schwedischen und norwegischen Delegierten betreffs der Verteilung der Nobel-Preise zum Abschluss gekommen.

Die Erste der Saison. Eclairungen nach Buffalo für die Mittel-Plate-Bahn, zum einfachen Fahrpreis für die Rundfahrt findet zum Verkauf den 11. 12. und 13. Juni, gültig für die Rückfahrt bis einschließlich den 2. Juli 1899, unter der Bedingung, daß sie an oder vor dem 17. Juni 1899 bei unserem Joint Agenten in Buffalo bezahlt werden.

genannt und stehen unter Leitung derjenigen Preisrichter, von denen sie errichtet wurden, z. B. stände das Nobel-Institut für die Friedenspreise unter Leitung der vom norwegischen Storting gewählten Kommission, der die Verteilung des Friedenspreises obliegt. Jedes Nobel-Institut verfügt bei Beginn der Tätigkeit über ein Kapital von 300,000 Kronen, woraus die Verwaltungskosten, die Vergütung an die Preisrichter, u. s. w. gedeckt werden. Die fünf Preise selbst bestehen in je 200,000 Kr., wobei jedoch jedesmal der vierte Teil dem betreffenden Nobel-Institut zufällt. Der erste Preis würde somit ungefähr 150,000 Kr. oder etwa 160,000 Mark betragen. Mit der Preisverteilung soll im Dezember 1901 begonnen werden, wonach dann die weitere Verteilung jedesmal am 10. Dezember, dem Todestag Nobels, erfolgen soll.

Der Mann wählt seinen Beruf und findet ein Weib, das Weib wählt eine Mann und findet ihren Beruf. Unschick. — Michel: Der Kreuzbauer hat mich an faudamenten Geld geheißt; was soll ich da machen? — Richter: Da müßt Ihr ihn verklagen, und er wird auch die Kosten zu tragen haben. — Michel: Wenn aber nun der Kreuzbauer eh doch recht hat?

Greenebaum Sons, Bankers. Geld zu verleihen. 83 & 85 Dearborn St. Tel. Exchange 557.

H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. Hypotheken zum Verkauf.

Mortgage. Ruess, Dupuy & Fischer, 1820-188 St. Louis St. St. Louis, Mo.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Erie Hypotheken zu verkaufen.

5% Geld. WM. F. LUBEKE, 172 Washington St.

The Bar-keepers' Friend. 119 St. Madison St., Zimmer 9.

Großer freier Ausflugsplatz mit Musik Jeden Sonntag um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach HANSON PARK mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, 646 Adams & Canal Str.

J. S. Lowitz, 99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse. Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

H. Claussenius & Co. Konsul H. Claussenius. Erbchaften Vollmachten. 90-92 Dearborn Str.

Samuel Zuckerman, Jr., Deutscher Rechtsanwalt und Notar. 206 La Salle Str.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str. Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen.

Stearns Electric Paste Co., Chicago, Ill. Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.

Chicago & Erie Eisenbahn. 206 La Salle Str.

Chicago Great Western Ry. „The Maple Leaf Route.“

Freies Auskunftsbüreau. 92 La Salle Str.

Arthur Boenert, 92 La Salle Str. Internationales Reisebüro. 11. E. Reichsstraße, Volkswirtschaft, Erbchaften, Konsularische Beglaubigungen etc. Man spreche vor: 92 La Salle Str. Gifenbahn-Fahrpläne.

Abendpost.

Erhebt täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENPOST COMPANY. „Abendpost“-Gebäude... 203 Fifth Ave. Chicago, Ill. 4046.

Der amerikanische Plan.

Von den Schiedsgerichts-Vorschlägen, die dem Völkerkongress im Haag unterbreitet worden sind, soll der amerikanische am häufigsten aufgenommen werden sein, und in der That ist er der annehmbarste. Denn während der russische Plan wenigstens für gewisse Fälle die „zwangsweise“ Schlichtung vorseht, und der britische den Gerichtshof aus Diplomaten zusammenzusetzen wollte, stellt es der amerikanische jedem Staate frei, ob er seine Handelsverhältnisse schlichten lassen will oder nicht, aber wenn erst einmal das Schiedsgericht angerufen worden ist, so muß es auch ein rechtsgültiges Urteil fällen können, und der verlierende Theil muß sich mit dem Beschlusse fügen, daß die Rechtschaffenheit der ganzen gebildeten Welt gegen ihn gesprochen hat. Deshalb beantragen die Vertreter der Ver. Staaten, daß im Wege des Vertrages zwischen mindestens neun größeren Staaten ein ständiger Gerichtshof eingesetzt werden soll, dessen Mitglieder Rechtsgelehrte von hervorragendem Rufe sein müssen. Zu diesem Ende soll jedes beteiligte Land von der Mehrheit seines obersten Gerichtes einen Richter zu dem internationalen Schiedsgerichte wählen lassen. Letzteres soll zwar nicht fortwährend tagen, aber einen Sekretär einsehen, der jederzeit Schlichtungsgesuche entgegennehmen kann. Ist ein solches eingegangen, und haben die streitenden Parteien sich vorher verständigt, sich dem Urtheile des Schiedsgerichtes zu unterwerfen, so soll dieses zusammenzutreten und nach der von ihm selbst festgesetzten Verfahrensordnung die gedruckten Beweise prüfen. Sind die streitenden Parteien damit einverstanden, so braucht der Fall nicht vor dem ganzen Gerichtshof verhandelt zu werden, sondern es können auch mindestens drei Richter das Urteil fällen. Dieses muß veröffentlicht werden und ist bindend, wenn nicht vor Ablauf von drei Monaten eine Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund neuer Beweise beantragt wird.

Ursprünglich war auf der Konferenz die Ansicht vorherrschend, daß alle Fälle, in denen die Souveränität oder die nationale Ehre eines Landes auf dem Spiele steht, sich zur schiedsgerichtlichen Schlichtung überhaupt nicht eignen, wogegen Streitigkeiten über Vertragsauslegungen, Zollgesetze u. s. w., wegen deren ohnehin eine Kräfteverteilung zu werden pflegen, in m e r auf schiedsgerichtlichem Wege, statt auf diplomatischem beiseite gehen sollten. Nach dem amerikanischen Plane soll aber je d e r Streit vor das Schiedsgericht gebracht werden können, und keine ihm unterbreitet werden müssen. Unter dieser Bedingung kann schlechterdings kein einziger Staat gegen die Einführung eines ständigen Schiedsgerichtes etwas einzuwenden haben. Die Hauptfrage ist offenbar, daß überhaupt ein Tribunal geschaffen wird, zu dem alle Regierungen unbedingt Vertrauen haben, und das sie anrufen können, wenn die diplomatischen Verhandlungen keinen Erfolg versprechen, oder sich bereits zerschlagen haben. Ist ein solches erst vorhanden, so wird sich in den weitaus meisten Fällen der Gedanke ganz von selbst einstellen, diesem Tribunal Lösungen anheimzugeben, welche die Diplomatie nicht finden kann. Keine Nation wird sich etwas vergeben, wenn sie sich erzieht, die Entscheidung dem internationalen Schiedsgerichte zu überlassen, und es wird nicht immer wieder notwendig sein, sich vorher auf einen Unparteilichen zu einigen. Die grundlegenden Rechtsanschauungen stimmen in allen Kulturländern überein, und deshalb wird ein aus hervorragenden Rechtsgelehrten dieser Länder zusammengesetztes Gerichtshof Entscheidungen abgeben können, die sich mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein decken. Keine Regierung wird den Vorwurf zu fürchten haben, daß sie sich haben überbieten lassen, wenn sie einen solchen Gerichtshof anruft, und folglich wird jede Regierung bereit sein, sich ihm zu unterwerfen.

Mehr ist vor der Hand und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht zu erwarten. Wenn eine Nation durchs Ausland Krieg führen will, so wird sie sich durch keinen Vertrag von ihrem Vorhaben abhalten lassen. Es kann also höchstens das für gefordert werden, daß die friedliebenden Völker Gelegenheit erhalten, ihre Streitigkeiten ohne Umständlichkeiten freiwillig beizulegen, ehe sie zu gegenseitiger Erbitterung geführt werden. Hat erst eine Macht diese Gelegenheit benützt, so werden die anderen bald nachfolgen, und die Diplomaten werden nach und nach durch Rechtsgelehrte ersetzt werden, die nicht von dem Wunsch besessen sind, sich gegenseitig über's Ohr zu hauen. Wird der amerikanische Vorschlag angenommen, so werden zwar die Kräfte nicht aufhören, aber es wird sehr viel zur Erhaltung des Friedens getan worden sein.

Gute Ausichten im Wolllwarenmarkt.

Im Wolllwarenmarkt herrschte in den letzten Tagen so etwas wie eine kleine Aufregung und verunsichertes Kopfputzen. Es hatte eine Preis-erhöhung stattgefunden, aber dieselbe war wieder bedeutend, noch so unerwartet, daß man sich deswegen genötigt hätte. Die Preise gingen im Durchschnitt nur um etwa 5 Prozent in die Höhe und zwar hauptsächlich nur auf Fancy Worsteds und Fancy Cassimeres, also Waaren, die der Mode unterworfen sind und für die oft die bedeutendsten Preissteigerungen eintreten, wenn aus irgend einem Grunde der Markt knapp wird, die Nachfrage steigt u. s. w. Wenn man über die jüngste Preissteigerung in gewissen Kreisen den Kopf schüttelte, so hatte das einen ganz anderen Grund, der mit dem Wolllwarenmarkt eigentlich gar nichts zu thun hat. Er findet sich einfach in der That, daß die Preissteigerung von Fabriken ausgegangen ist, die nicht in dem jüngst gegründeten Wolllwaren-Trust sind!

Das scheint verkehrte Welt und der Fall sieht jedenfalls ziemlich bereinigt da und ist geeignet, bei flüchtigen Beobachtern Verwunderung zu erregen. Bei näherem Zusehen erklärt sich die Preissteigerung der unabhängigen Fabriken freilich leicht genug, und im Wolllwarenmarkt selbst ist man auch sehr schnell über das gelinde Staunen hinweggekommen, denn man kennt die besonderen Gründe, die für jene Preis-erhöhungen vorliegen. Im Uebrigen weiß man in Fachkreisen, daß jener Wolllwaren-Trust nicht gegründet wurde, das ganze Geschäft an sich zu reifen, sondern nur um den möglichen übertriebene Wettbewerb zwischen den Fabriken, die gleichartige Waaren herstellen, ein Ende zu machen. Im Wolllwarenmarkt ist auch nach der Trustbildung noch genug des Wettbewerbes übrig.

Im Allgemeinen sind die Ausichten für den Wolllwarenmarkt (insbesondere Männerstoffe) für die nächsten zwölf Monate gut. Die Kleiderhändler machen gute Geschäfte und sind nahe so weit (nach ihren eigenen Angaben), für Frühjahr 1900 den Wolllwarenherstellern gute Aufträge zu geben. Die Logerräume der „Wholesale“ sind ziemlich leer, das augenblickliche Geschäft ist lebhaft und es laufen schon viele Nachbestellungen für Winterwaaren ein, die größer sind, als solche Bestellungen um diese Jahreszeit seit Jahren waren.

Das ist auch ein Grund, der im Allgemeinen auf höhere Preise hinarbeitet; dazu kommt, daß Wolle im Preise gestiegen ist (im Auslande schneller und bedeutender als hierzulande), und daß wenig billige Wolle im Marke ist. Die Fabrikanten haben ihre Wolllwarränge ziemlich aufgebraucht, von Europa ist angefaßt der dort herrschenden höheren Preise keine Zufuhr zu erwarten, sondern man darf im Gegentheil eher auf eine Ausfuhr rechnen, wodurch der hiesige Wolllwarenmarkt noch weiter gestiegen werden dürfte. Dem entsprechend erwartet man für die Waare „Frühjahr 1900“ allgemein höhere Preise, und obgleich die Preislisten noch nicht ausgegeben sind — die unabhängigen Fabrikanten oder „Commissionshändler“ wollen im Allgemeinen offenbar den Trust den Vortritt lassen —, so sind von gewissen Kleiderfabrikanten doch schon Bestellungen flüchtig worden, was das möglich war, insbesondere auf Stapelwaaren und sogenannte „mild fancies“. Das sieht aus, als wollten die Käufer aggressiv vorgehen und wird wahrscheinlich die Eröffnungspreise etwas beeinflussen. Alles in Allem verspricht die Saison eine gute zu werden.

Ein spanisch-amerikanischer Traum? Das Unglück Spaniens scheint in seinen ehemaligen Kolonien, den jetztigen süd- und mittelamerikanischen Republiken, Sympathien erweckt zu haben, die vorher kaum bestanden, von denen man wenigstens nichts merkte. Erst seit Spanien unter den Schlägen des fremden nordamerikanischen Riesens zusammenbrach, erinnert man sich in Spanien? Amerika, daß es doch „after all“ sein „Mutterland“ ist, und wovon man früher nichts hörte, das wird jetzt hier und da angetastet: eine Vereinigung aller spanisch sprechenden Länder, unter der Führung Spaniens selbst.

Vorausbedingung ist natürlich, daß Spanien eine innere Reinigung und Läuterung durchmacht, daß ein Mann in Spanien erhebt, der den Mann in Madrid reinigt und sich so die vertraute Liebe und Dankbarkeit eines unterdrückten Volkes gewinnt — vorausgesetzt, daß die Masse der spanischen Bevölkerung reif und befähigt ist, und die Kraft hat zu einer Regeneration des Landes. Es gibt nicht nur in Spanien, sondern auch in Südamerika, nicht wenige Leute, welche all das für möglich halten und auf diesen vertrauten Glauben hin den Traum einer großen spanisch sprechenden Staatenliga, eines großen spanischen Weltreiches träumen.

Unter der Epigmarke „Ein Traum von einer spanischen Konföderation“ schreibt der „Merica Herald“: „Unruhigführer, wie der Gedanke scheint, mag er doch in den Bereich der Möglichkeit treten, wenn Spanien einen Mann napoleonischen Genies hervorbringen würde, der fähig wäre zu Hause das Unglaubliche zu vollbringen — jeden Zweig der öffentlichen Verwaltung zu reformieren und allen ertöhligen Soldaten u. Seelenen neuen Muth einzuflößen. Davon sind wir überzeugt, und wir haben es schon oft genug ausgesprochen, daß die dauernde Wohlthat Spanisch - Amerikas und seine Sicherung vor den Räubern Europas nur in der Vereinigung zu finden sind. Spanisch - Amerika sollte auf Aufstand setzen, das immer weiter

1c für 100 Stück... 2c für 100 Stück... SCHLESINGING 5c für 100 Stück... MAYER

Sedwits Tage Vor- Inventur Umbau- Herab- vor der Zeit setzungen

2000 Paar Damen-Schuhe zu 95c.

Es ist genau dies — die sensationellste Schuh-Offerte des Jahres — nichts weniger. Der Verkauf umfaßt den großen Einkauf von der Kollerer Schuh Co. Schuhe und drei vollständige Partien von unsern regulären Vorkauf — alle gegen 95c das Paar. Der Grund für die Verabreichung liefert der Umbau und der ungewöhnlich frühe Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf.

Regulare \$11, \$2, \$3 und \$4 Schuhe — alle gegen 95c. Spezial arrangierte Bargain-Tische, mit einer vollen Force von hundertfachen Verkauften zur Hand.

37c f. \$1 Schm. Grenadine Kleider- und Suit-Sachen — feine und wünschenswerthe Entwürfe — wirklich die außergewöhnlichen Werte die je offeriert wurden“ in schwarzen Seiden-Grenadines.

Schwarze Kleiderstoff-Kleider Kleider- und Suit-Sachen — feine und wünschenswerthe Entwürfe — wirklich die außergewöhnlichen Werte die je offeriert wurden“ in schwarzen Seiden-Grenadines.

3c für Band-Kleider Kleider- und Suit-Sachen — feine und wünschenswerthe Entwürfe — wirklich die außergewöhnlichen Werte die je offeriert wurden“ in schwarzen Seiden-Grenadines.

SCHLESINGING MAYER 5c für 100 Stück... 5c für 100 Stück... 5c für 100 Stück...

Waiss-Fabrikanten-Waschlösse-Keller.

— von Amerika's hervorragendsten Fabrikanten — alle deren ausgezeichnete Qualität, verfeinerten Gütern u. s. w., im Aufkommen haben mit einer allgemeinen gründlichen Aufklärung aller unserer eigenen ausschließlich besten Qualität von Waiss-Floor, zweiten Floor und Basement, alle speziell arrangiert auf Bargain-Verkäufe, Bargain-Tische und regulären Verkauften.

Mußerordentliche Unterzeug-Gelegenheit. Wir offerieren morgen das ganze Lager christlicher Partien, Seiden, rezeurante Bekleidungen und Ankleidungen aller Art der Anting Mills Trading Co., ein Sortiment das die Größtartigkeits vieler Unterzeug-Fabrikanten kontrolliert. Wände sind absolut leer, während andere Cellaren zeigen aber ab und zu eine gefüllte Wanne aufstellen, aber nicht um die Qualität zu beeinträchtigen. Es ist bei weitem die größte Unterzeug-Gelegenheit des Jahres.

Heiß-Wetter-Korsets. 12 1/2 für Sommer Art... 15c für Shirt Waiss, Größe Vor-Inventur... 45c für Glace-Handschuhe für Damen.

Telegraphendrähte aus Aluminium. Das Aluminium, das in den letzten Jahren gleichsam ein Schmerzenskind der Großindustrie gewesen ist, scheint doch allmählich größere Gebiete zu erobern. Von großem Vorteil für die Aluminiumfabrikanten würde es sein, wenn es gelang, das Kupfer aus seinem bisherigen Monopol auf elektrische Leitungsdrähte und Kabel zu verdrängen. Ein solcher Umwälzung scheint sich, wie kürzlich schon angedeutet wurde, anzubahnen. Für elektrische Bahnen allein wurden im vorigen Jahre 20,000 Zentner Aluminium zur Herstellung von Leitungen gebraucht, die etwa \$2,000,000 kosteten. Seine Leistungsfähigkeit ist allerdings geringer als die des Kupfers, so daß Aluminiumleitungen um etwas mehr als die Hälfte tiefer genommen werden müssen als Kupferleitungen, um dieselbe Stromstärke fortzuführen. Diese nachtheilige Eigenschaft wird aber durch das viel geringere Gewicht mehr als ausgeglichen. Außerdem hat Aluminium eine viel bedeutendere Zugfestigkeit als das Kupfer; eine Aluminiumleitung von 1 Quadratzoll im Querschnitt trägt bei einer Belastung von 26,000 Pfund, während eine gleichstarke Kupferleitung schon bei 16,500 Pfund auseinandergezogen wird. Diese beiden Vorzüge geben die Möglichkeit, die Entangen einer Telegraphenleitung weiter auseinander zu setzen als bei Kupferdrähten, ohne daß ein Gefahr des Reißens der Drähte besteht. Wenn endlich noch in Betracht gezogen wird, daß der Preis des Kupfers im Steigen begriffen ist und der des Aluminiums durch Verbesserung des Herstellungsverfahrens fortwährend sinkt, so sind für das Aluminium in seinem Wettbewerb gegen das Kupfer günstige Ausichten vorhanden. Schon jetzt sind Aluminiumdrähte für elektrische Leitungen hierzulande auf viele Meilen Länge im Gebrauch, und in Europa wird man diesem Beispiele wahrscheinlich in nicht langer Zeit folgen.

lokomotive wurde arg beschädigt. Der Heizer Arnold lag unter Trümmern begraben, während sein Kollege von dem Gültzug von der Lokomotive in weitem Bogen herabgeschleudert wurde. Wunderbarer Weise blieb der Lokomotivführer ganz unverletzt. Garbin fuhr als blinder Passagier auf der Plattform eines Waggons; er geriet bei der Kollision zwischen der Puffer und fand dabei den Tod. Von den Waggons wurden nur die beiden unmittelbar auf die Lokomotive folgenden Gepäckschuppen beschädigt. Nachdem eine neue Lokomotive bereitgestellt war, konnte der Zug nach zweifelhafte Verpflanzung weiterfahren. Eine ganze Anzahl Passagiere, welche sich von dem Schrecken noch nicht erholt hatten, 399 es jedoch vor, erst heute weiter zu reisen. Eine gleichfalls verhängnisvolle Kollision ereignete sich gestern Abend zwischen zwei Güterzügen in dem Frachthofbahnhof der Baltimore & Ohio-Bahn in Süd-Chicago. Der Lokomotivführer Daniel House wurde auf der Stelle getödtet, indem er zwischen die Lokomotive und den Tender geriet und dabei tödtliche Querschnitten davontrug. Der Verunglückte war 39 Jahre alt und wohnte Nr. 8841 Superior Ave. Der Heizer William Oden erlitt schwere Querschnitten am Hüfte und erhebliche Schnittwunden am Kopfe, während der Bremser W. Z. Quigley, welcher von dem Dache eines Waggons herabsprang, mehrfache Kontusionen davontrug. Die beiden Lokomotiven wurden durch den Zusammenstoß fast ganz unbrauchbar gemacht, während die Waggons nur sehr wenig beschädigt worden sind.

Zodes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Mutter... Charles Burmeister Peichenbestatter... K. W. KEMPF, 84 La Salle Str. Schiffskarten... 3 große Erklarungen nach Deutschland... Deutsches Konsular- und Wechselbureau... Geld... D A B S T

Bergungsgeschichte.

Am 27. d. M. wurde ein Leichnam in der Wohnung des Fabrikanten...

Leibhaftig.

Jugendliche Raubgesellen.

Sieben Mitglieder einer morganisierten Bande...

James Chatas, von No. 75 W. 19. Str., wurde gestern Abend...

Verkehrsklagen.

John Klein, 1111 E. 23. Str., hat eine Klage gegen die Chicago & North Western...

Wegen Misshandlung des Gerichts.

Der frühere Pfarrer der Westminster Presbyterian Kirche...

Außer Verfolgung gesetzt.

Vor der letzten Stadtwahl wurde in der Schanzenstraße...

Zeltnamen eingetrag.

Im Nachhergericht wurde gestern das Zeltnamen...

Wartbericht.

Die Polizei hat heute die Straße zwischen der 10. und 12. Straße...

Wachten reiche Beute.

Zum zweiten Male innerhalb eines Monats ist gestern Abend die Wohnung...

Unmöglich. — Arzt.

„Unmöglich. — Arzt.“ — Sie müssen den Arm einige Zeit in der Binde...

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Zobesfälle.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Grundbesitz und Häuser.

Verlangt: Mann und Frauen. (Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Ihr hört es allerwärts Uneed a Jinjer Wayfer

Verheirathet oder ledig?

Von Dr. R. Croker.

(Fortsetzung.)
 „So müssen Sie das jedenfalls verhindern, wenn Sie nicht Lust haben, sie zur Stiefmutter zu bekommen. Sie würde den alten Herrn an der Angel haben, ehe Sie noch das Schiff wieder verlassen. Es ist mir, als ob ich Sie in ihrem reizenden Seeressort vor mir sähe, so angenehm und liebenswürdig und so rührend hilflos! Ihr Vater, der weiter nichts zu thun hat, wird die Aufmerksamkeit selbst in ihre Scham und Würde nachtragen, und Sie, liebe Mabelle, sind trau und nicht im Stande, ihr die Waage zu halten. Ich werde keine Gelegenheit, die sich ihr bietet, unbenutzt lassen und schreie vor nichts zurück.“

„Aber wie soll ich Sie denn abschütteln?“
 „Sie müssen sich ihrer unter allen Umständen entledigen. Ich wünschte nur, ich könnte mich Ihnen an Stelle dieser gefährlichen Frau als Begleiterin anbieten.“

„Ach, wie sehr auch ich das wünschte!“
 „Leider kann es nicht sein, denn ich kenne von den Bestimmungen meines Vaters ab. Aber ich werde Ihnen oft schreiben, liebe Mabelle, und hoffe Sie können mich wenigstens zweimal im Monat besuchen, höchstens zwölf Monaten fern zu befinden, nicht aufzunehmen. In der Frage, was der Kranken wohl gut und dienlich sei, war ich einstweilen bereits viel stärker als Mabels eigener Wille, und so gab diese den nutzlosen und ausschließlichen Kampf auf und ließ das Schicksal walten.“

„Laurence Wynne war dem alten West seit langem nicht mehr begegnet, aber er wußte, daß die Familie sich in Brighton aufhielt und Mabelle sich auf dem Wege der Besserung befand. Es war gegen Ende Oktober, London lag wieder an, sich zu füllen, und eines Tages frühstückte er im Klub mit mehreren Freunden an demselben Tisch, als einer von ihnen sagte: „Da ist ja auch der alte West. Mit dem muß ich einige Worte sprechen. Er sieht recht niedergeschlagen aus, ist nicht halb so aufgetraut, wie im vorigen Jahre.“

„Ich glaube, er hat viel Geld verloren.“
 „Ja, aber doch nicht so viel als man glaubt. Er ist ein zu geriebener alter Kunde und weiß sich immer glücklich heraus zu winden. In der Sorge, die ihn gegenwärtig bedrückt, hilft ihm aber alle Schlaubitz nichts. Er wird seine Tochter verlieren.“

„Wie, was wird er verlieren?“ rief Wynne lebhaft.
 „Seine Tochter. Sie haben doch sicherlich von dem schönen Fräulein West gehört? Sie war die Löwin der letzten beiden Saisons. Dann bekam sie im vorigen Sommer Diphterie, —“

„Ja, ja, das weiß ich; aber was dann?“ rief Laurence ungeduldig.
 „Dann ging der Alte mit ihr nach Brighton, und da ist ein Mißfall eingetreten. Ich war letzten Sonnabend drüben und begegnete ihr, das heißt ihr Wagen hielt vor einem Laden, aus dem ich gerade herauskam, und ich gehe Ihnen mein Wort, daß ich dreimal hinschauen mußte, um zu glauben, daß es wirklich war. Sie hatte alle Farben verloren, ist zum Erschrecken abgemagert und von ihrer Schönheit ist kaum eine Spur vorhanden. Man könnte sie gut und gerne für fünfunddreißig Jahre halten, und sie sieht aus, wie man sich ungefähr einen Menschen denken könnte, der einen Geist gesehen hat und das nicht zu überwinden vermag. Der Tod steht ihr im Gesicht geschrieben.“

Reinheit & Geschmack

Diese zwei ersten Erfordernisse einer höheren Bier-Qualität erreichen die höchste Vollkommenheit in



Seipp Extra Pale Beer

Bestellungen, beliebig oder per Telephone, werden direkt von der Brauerei aus ausgeführt.

Tr. North 909
 Conrad Seipp Br'g Co., CHICAGO.

„Sprechen Sie im Ernste, Kuscombe?“

„Ja gewiß! Der Vater ist in der größten Sorge und will sie, so als letzten Versuch, mit sich nach Australien nehmen, aber nach dem, was ich höre, bin ich fest überzeugt, daß er sie nicht lebendig hinüberbringt.“
 „Was haben Sie gehört?“ fragte Wynne scharf.
 „Na, ich dachte Sie wären mit der Dame nicht bekannt!“ rief der andre verwundert. „Der Arzt, der Fräulein West behandelt, ist zufällig mein Schwager, und er sagte mir, daß er wenig Hoffnung habe, sie am Leben zu erhalten; aber wo wollen Sie denn hin, Mensch? Ich glaube, er ist verrückt geworden! Hat noch keinen Bissen gegessen und läuft davon, als ob es hinter ihm brenne! Was zum Kukud ist denn das, dort hat er ja den alten Squatter selbst beim Verme!“

„Ach Sie, Herr Wynne!“ rief Robert West dem jungen Mann entgegen. „Habe Sie ja seit ewigen Zeiten nicht gesehen. Aber ich bin auch lange nicht hier im Klub gewesen. Habe für solche Sachen gar keinen Sinn mehr. Meine Tochter ist krank, hat ein Arzt von Kid-fall gehabt. Die Ärzte meinen, sie sei gemüthskrank, müße eine starke feisliche Erschlüderung erlitten haben. Ein sehr eigenthümlicher Fall, denn sie hat nie im Leben einen Kummer gehabt!“
 Laurence Wynne blühte ohne zu antworten vor sich nieder.

„Sie ist gänzlich von Kräften gekommen, hat gar nicht mehr den Wunsch, gesund zu werden und sieht aus wie ein Licht“, fuhr der Sprecher fort.
 „Und Sie haben doch gewiß die besten Ärzte zu Rathe gezogen?“
 „Was für ein netter Mensch dieser Wynne doch war! Ging es einem schlecht, hatte man Kummer und Sorge, so nahm er sich das zu Herzen, als ob es ihm selbst beträfe. Jetzt zum Beispiel sah er, wenn das schlechte Licht nicht täuschte, ordentlich tumberdell aus.“

„Ich will meine Tochter jetzt mit nach Sydney nehmen und sehen, was die Seereise und die Luftveränderung thut. Es ist eben ein Versuch“, versetzte der alte Herr.
 „Und wann gedenken Sie abzureisen?“ fragte Wynne, indem er sein Taschentuch zog und sich die Stirn trocknete.

„Nebertmorgen. Ich habe Plätze auf der „Victoria“ genommen. Eine sehr liebe Freundin wird uns begleiten, aber nur um meiner Tochter während der Ueberfahrt Gesellschaft zu leisten. Sie wird dann nach Europa zurückkehren, wir, ich und meine Tochter, aber werden schließlich eher als in zwei Jahren wieder hier sein. Man muß eben sehen, wie das Klima des Geburtslandes ihr zusagt und das Beste hoffen.“

„Gewiß, dieser Hoffnung schloße ich mich von ganzem Herzen an“, gab Wynne im Tone der Ueberzeugung zur Antwort. „In dem ganzen Wesen des jungen Advokaten lag ein Etwas, das den alten Herrn spontanisch berührte und ihm volles, wohlthuendes Vertrauen auf die eheliche Theilnahme des Sprechers einflößte.“

„Ich glaube, der Trudel des Londoner Lebens hat sie arg mitgenommen“, fuhr er fort. „Deshalb werde ich auch, wenn ich wieder nach England komme, mich Stadthaus miethen, sondern das Stammfloh irgend einer alten ausgesprochenen Familie kaufen, und es wieder in Stand setzen und neu einrichten. Natürlich gilt der Plan nur für den Fall, daß Mabelle —“

„Dieser Rede den Schluß hinzuzufügen, überließ der alte West seinem Zuhörer!“
 „Natürlich!“ wiederholte dieser wie in tiefe Gedanken versunken.
 „Sie werden dann verheirathet sein, ein eigenes Hauswesen haben, und ich hoffe, Sie dann wiederzusehen.“

„Mit dem Gerathen wird's wohl nicht so schnell gehen“, erwiderte der andere ruhig.
 „Ach, ich vermag! Sie sind Wittwer, nicht wahr? Und wie geht's dem Kinde? Ich habe immer veräumt, danach zu fragen.“

„Das Kind ist tot“, gab Wynne mit ernster Miene zur Antwort.
 „Das thut mir ja sehr leid! Ja, ich weiß, mit Kindern hat man immer seine Sorgen! Also ich hoffe, Sie bei unserer Rückkehr wieder zu sehen, lieber junger Freund.“

„Ich denke, wir werden uns schon früher, vielleicht sogar recht bald wiedersehen, denn ich stehe eben auch im Begriff, nach Australien zu gehen.“

„Wahrhaftig! Das freut mich außerordentlich! Natürlich in Gesellschaft, die das Göttergötter einbringen. Nicht?“
 „Wenigstens in sehr wichtigen Gesellschaften. Aber jetzt will ich Ihnen Rede wohl sagen, denn ich habe vor meiner Abreise noch sehr viel zu thun und zu ordnen.“

„Und ich stehe hier und halte Sie ab und stehe Ihnen mit meinen Familiengeschichten die kostbare Zeit! Thut mir unendlich leid! Ich wollte, Sie könnten es so einrichten, daß Sie die Ueberfahrt mit uns auf der „Victoria“ machen.“

„Ja, will's versuchen und sehen, was sich thun läßt!“ rief Wynne und stürzte davon, um sich auf der „Victoria“ noch einen Reizeitplatz zu sichern.
 (Fortsetzung folgt.)

Leistet Gütes überall.

Eine medizinische Entdeckung, die jede Form von Hämorrhoiden wirksam kurirt.

Seit vielen Jahren haben Ärzte vergeblich versucht, ein Heilmittel zu finden, welches Hämorrhoiden und andere Afterleiden wirksam kurirt, ohne zu einer wundärztlichen Operation zu schreiten. Viele Mittel wurden gefunden, die zeitweilige Erleichterung verschafften, aber keines, worauf man sich verlassen konnte, um eine dauernde und zufriedenstellende Heilung zu erzielen.

In neuester Zeit jedoch, wurde ein neues Mittel, die Pyramid Pile Cure, wiederholt geprüft in hunderten von Fällen und mit höchst zufriedenstellenden Resultaten.

Die erste Wirkung der Pyramid Pile Cure besteht darin, Schmerzen und die gewöhnlich vorhandene Entzündung sofort zu beseitigen, und von dem Augenblick an schreitet die Heilung schnell vorwärts, so daß der Patient geheilt ist, ehe er sich dessen bewußt wird. Das Mittel scheint direkt auf die Nerven und Blutgefäße der affizierten Theile zu wirken, da es direkt mit ihnen in Berührung kommt, und veranlaßt gesunde Action, die in vollständig natürlicher Weise die Theile auf ihren Normal-Zustand zurückführt.

Das Mittel wirkt ohne Schmerzen oder Unbehagen dem Leidenden zu verursachen und wird mit Recht als eine der vorzüglichsten Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft betrachtet.

Hämorrhoiden sind eine der unangenehmsten und häufig auch gefährlichsten Krankheiten, von welchen die Menschheit heimgesucht wird. Wenn vernachlässigt, entstehen oft Fisteln oder andere tödtliche und unheilbare Leiden daraus, während durch die rechtzeitige Anwendung dieses einfachen aber wirksamen Mittels niemand auch nur einen Tag länger an Hämorrhoiden irgend welcher Art zu leiden braucht, als er will.

Die Pyramid Pile Cure ist völlig harmlos, enthält keine mineralischen Gifte und billig im Preis, kostet nur einen Dollar das Packet. Es wird in allen Apotheken verkauft. Die Fabrikanten dieses Mittels sind die Pyramid Drug Co., von Marshall, Mich., die diese ausgezeichnete Arznei dem Publikum erst offerirt haben, nachdem sie von tüchtigen Ärzten gründlich und wiederholt versucht worden war. Die Ergebnisse in hunderten von Fällen haben uns überzeugt, daß sie Euch nicht enttäuschen wird.

Münchener Frauenbewegung.

München, 11. Mai.

Ja, die Frauenvereine in manchen Städten des Reiches werden durch ihre selbständige Eigenart ein ganz besonderes Interesse beanspruchen dürfen. So namentlich der hiesige Verein, der unter dem Vorherrschaften Frau Freundenberg die Interessen der Frauenbewegung in München und Bayern vertritt. Der Verein hat wohl seine jetzige Tendenz Fräulein Dr. Augspurg zu verdanken, die allerdings seiner Zeit, als sie ihn der jetzigen allgemeinen Richtung entsprechend einer Reform bedürftig fand, bei der Polizei auf Widerstand stieß, da sie das Wort „Reform“ mit in die Bezeichnung für den Verein aufnehmen wollte, der damals, wenn ich nicht irre, „Verein für Frauenbildung“ hieß, aber die Polizei würde in ihm dann eine politische Vereinigung erblickt haben, welche nach dem Gesetz „Frauenvereine“ nicht gestattet ist. Nach Fräulein Dr. Augspurg, welche in Zürich ihre juristischen Studien absolvierte und sich jetzt im Interesse der Frauenbewegung fast immer in Berlin aufhält, übernahm den Vorsitz Fräulein Freundenberg, welche alle Fähigkeiten für das schwierige Amt besitzt. Es ist überraschend, wie in diesem Frauenvereine, dem auch Männer, wie Ernst von Wolzogen, angehören, und in welchem der Dichter Haushofer öfter spricht, die Frauenbildung wirklich praktische Resultate aufzuweisen hat. In Süddeutschland sind bekanntlich an der Eisenbahn, Post, in den Gefängnissen und bei den Rechtsanwältinnen Frauen schon länger als in Norddeutschland angestellt; aber auch selbständige Geschäftsinhaberinnen findet man hier in sonst den Mannern vorbehaltenen Berufen viel häufiger; so ist die Kassiererin des Vereins Leiterin und Inhaberin eines Bankgeschäftes. Ein anderes, besonders thätiges Mitglied ist Fräulein Sofia Goudbitter, die im Verein mit Fräulein Dr. Augspurg das bekannte photographische Atelier „Gloria“ gründete. Fräulein Goudbitter leitet nach Ueberlieferung Fräulein Augspurgs mit ihrer Schwester das Atelier allein und ist heute Hauptphotographin. Ein sehr origineller, einschlagiger Neubau ist für das „Hof-Atelier“ aufgeführt, er charakterisiert durch seine originelle, heimatliche festerlose Fassade, die auf hellgrünem Grund mit einer der Frauenbewegung entsprechenden Ausschmückung geziert ist, das Atelier als Kunststätte und kann eine Münchener Sehenswürdigkeit genannt werden. Ebenso wirken das Innere und die Wohnräume in ihrer gewollten Stillschtheit und Eigenart ganz außerordentlich.

Die Schriftstellerinnen, die sich in Berlin der Frauenbewegung zum Theil fern halten oder wohl gar ihr feindlich gegenüberstehen, sind Mitglieder des Münchener Interessesvereins. Wir treffen hier die produktive Roman- und Novellenautorin Helene Böslau, ferner Gabriele Reuter, welche mit ihrem Roman „Aus guter Familie“ Aufsehen erregte, sowie Frau Dr. Bernheim, wohlbelannt unter dem Pseudonym Ernst Rosmer. Ferner Fräulein Agnes Bernau, welche in ihrem geistvollen Essay, „Darf die Frau denken?“ und „Ingerimes aus dem Frauenleben“ die Fehler der Gesellschaft in ihrer Stellungnahme zur Frau geißelt. Es ließen sich noch viele andere nennen, die im Leben etwas erreicht, und die im Verein thätig für

Eine Szene im Käfig der wilden Thiere.

Ein furchtbar bedrückender und aufregender Vorgang ereignete sich im Zoologischen Garten in Kopenhagen. Ein Kopenhagener Korrespondent schreibt uns darüber: Im Zoologischen Garten gibt ein Thierbändiger, Namens Licht ein großer Schaar wilder Thiere täglich Vorstellungen. Er versteht seine Sache sehr gut und zeigt während der gefährlichen Uebungen große Kaltblütigkeit. Gestern geriet er jedoch in große Gefahr. Die Thiere waren den ganzen Tag sehr ruhig gewesen. Plötzlich aber, als sie während der Vorstellung alle in einem Käfig verjammelt waren, bemerkte der Thierbändiger, daß der große Königstiger nach dem Leoparden schnappte. Das erste Mal legte Licht ein besonderes Gewicht darauf. Bald aber wiederholte sich derselbe Vorgang, und der Tiger stürzte sich auf den Leoparden, den er in den Mägen sah. Nun fing an die Löwen an, unruhig zu werden, und der Thierbändiger erklärte daher dem Publikum, daß Gefahr vorhanden sei und daß er, um sein Leben zu retten, genöthigt sei, loszulaufen. Er ergriff einen Stod und wollte die Thiere zurücktreiben. Aber diese gehorchten nicht mehr, zumal da der Stod, der über den Rücken des Tigers herabfiel, sofort zerbrach. Der Tiger hatte sich inzwischen in den Leoparden festgebissen, und um ihn zu zwingen, seine Beute loszulassen, ergriff der Thierbändiger seinen Revolver und schoß ihn in den Tiger gerade ins Gesicht, so daß dieser genöthigt wurde, seinen Gegner, der schon halb tot war, loszulassen. Gleich vor Erregung zog sich der Thierbändiger aus dem Käfig zurück, während die Bestien erst nach großen Anstrengungen beruhigt wurden.

Der König desabonirt nicht.

Eine allerliebste Geschichte, die das Wesen und die Lebenswürdigkeit des Kaisers Franz Josef von Oesterreich charakterisiert, wird von einem ungarischen Blatt erzählt. Der Chef der Kabinetskanzlei referirt vor der Akademie des Kaisers von Budapest über die neuesten ungarischen Angelegenheiten. Der Vortrag ist beendet. „Liegt sonst nichts vor?“ — „Nichts, Majestät.“

„Auch auf der Audienzliste ist niemand verzeichnet?“ — „Niemand, das heißt...“ — „Also doch jemand?“ — „Der Präsident eines vornehmen ungarischer Bankinstitutes wünscht in Audienz empfangen zu werden, doch nur — bedingungsweise.“ — „Und weil ich dieser Präsident?“ — „Der Chef der Kabinetskanzlei nennt den Namen.“

„Ah, der ist mir sehr angenehm, den empfang ich sehr gern.“ — „Majestät, er hat aber eine Bitte...“ — „Und weil er nicht weiß, ob sie Eure Majestät genehmigt, hat er mich vorerzählt...“

„Was will er denn?“ — „Die Bank, deren Präsident er ist, wird demnächst ihr Gründungsjubiläum feiern, und bei dieser Gelegenheit soll das Portrait Eurer Majestät von einem berühmten Künstler gemalt...“

„Die Stürze des Kaisers letzte ich in Falten.“ — „Und ich soll dem Kaiser zeigen?“ — „Ja, doch, Majestät.“

„Nein, nein, das ist fürchterlich. Wohin fällt ich denn, wenn mich jede Bank malen lassen wollte. Der König hat ja diesen Malern ewig Leben, und jede Bank wird mich malen lassen. Nein, ich kann nicht! Sagen Sie ihm, daß das Hof nicht gebührend ist, und daß es gefährlich wäre, damit zu beginnen. Ich möchte nur wissen, wer ihm den Rath gegeben hat?“

„Ich glaube, Graf Paar sagte ihm, daß...“ — „Der Kaiser hoch lebhaft das Haupt: „Ah! Paar? Der Paar hat es ihm gesagt? Hat er es gar verprochen?“ — „In diesem Falle muß ich also doch folgen! Sagen Sie ihm — ich werde folgen.“ — „Und nun wird Maler Horvath das Bild des Kaisers für den Kronsaal der Bank malen.“

SCHROEDERS

465-467 MILWAUKEE AVE.
 COR CHICAGO AVE.
 Thurm-Uhr-Apotheke.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Untersuchung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalzustand erhöht. Unsere Preise für alle auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

mit der Thurm-Uhr — 465 & 467 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

Sparr Schmerzen und Geld.

Unter Erfolg
 14 auf 16 Jahre in den besten Dental Parlor, Nr. 146 State Str., Chicago, Ill. — 1000 Jahre alt, die besten Werkzeuge, die besten Materialien, die besten Methoden, die besten Preise.

36 Jahre mit 14 Jahre in den besten Dental Parlor, Nr. 146 State Str., Chicago, Ill. — 1000 Jahre alt, die besten Werkzeuge, die besten Materialien, die besten Methoden, die besten Preise.

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Ein Arzt von hohem Ansehen, dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestranden hat.

Der Wiener Spezial-Dr. des NEW ERA MEDICAL INSTITUTE



Das Institut ist ein Spezial-Dr. von hohem Ansehen, dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestranden hat.

Das Institut ist ein Spezial-Dr. von hohem Ansehen, dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestranden hat.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Post, Zylinder Building.

Die Ärzte dieser Institut haben erprobte bewährte Spezialitäten und behandeln als ein Arzt, die besten Mittel, die besten Methoden, die besten Materialien, die besten Preise.

Die Ärzte dieser Institut haben erprobte bewährte Spezialitäten und behandeln als ein Arzt, die besten Mittel, die besten Methoden, die besten Materialien, die besten Preise.

Eine glückliche Ehe

Einmalen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alle Krankheiten über Gicht, Rheumatismus, Nerven, Hautkrankheiten, Augen, Ohren, Nase, Kehlkopf, Hals, Brust, Lunge, Magen, Darm, Blase, Prostata, Harnröhre, Hämorrhoiden, etc., zu heilen, ist die Aufgabe eines jeden Mannes. Die glückliche Ehe ist das Ziel aller Männer. Die glückliche Ehe ist das Ziel aller Männer.

Jensen Bros., Optiker und Juweliere.

208 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Das vollständige optische Department mit aller Einrichtung für das Unterziehen der Augen. Eure Augen danken uns.

Borsch & Comp., Optiker.

103 Adams St., Chicago, Ill.

Genauere Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

Dr. E. H. ERLICH.

100 E. Randolph St., Chicago, Ill.

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

„AGAR“

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

Dr. J. YOUNG.

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

Dr. J. KUHN.

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

Heilt Euch selbst

Spezialität in der Behandlung aller Krankheiten der Sehkraft. Spezialität in der Herstellung von Brillen.

